

*Einladung zum Vortrag im Technik-Museum Kassel
am Samstag, 11.07.2015 um 14:00 Uhr*

Richard Roosen, ein Lokomotivbauer bei Henschel in Kassel

Von Alfred Gottwaldt, Oberkustos a. D. des Deutschen Technikmuseums Berlin

Ein herausragender Ingenieur unter den Bürochefs der Kasseler Lokomotivfabrik Henschel & Sohn war der Maschinenbauer Richard Roosen (1901–1980). Er leitete von 1929 bis 1962 das „Studienbüro TB 4“, das sich der Entwicklung von neuen Schienenfahrzeugen widmete.

Roosen kam aus einer Hamburger Kaufmannsfamilie und hatte das Maschinenbaufach an der Technischen Universität Dresden studiert. Zunächst beschäftigte er sich bei Henschel mit Motor- und Turbinenlokomotiven, sodann mit der Kohlenstaubfeuerung von Lokkesseln. Ab 1931 bildete die Kondensbauart von Dampflokomotiven den Mittelpunkt seiner Tätigkeit. Mit diesem Thema wurde er 1936 zum Doktor-Ingenieur promoviert. Bis 1958 wurden sie in alle Welt exportiert.

Hinzu kamen Schnelldampferzeuger für Dampftriebwagen der Reichsbahn mit Dampfmotorantrieb. Den Höhepunkt seines Schaffens bildete die seit 1938 gemeinsam mit Ilrich Barske und Bruno Riedel entwickelte Dampfmotorlok mit Einzelachsenantrieb, Betriebsnummer 19 1001 der Reichsbahn. Sie erhielt 1941 die Henschel-Fabriknummer 25 000. Seit 1957 hatte Roosen zusätzlich eine Honorarprofessur für Lokomotivbau in Darmstadt inne.

Der reich illustrierte Vortrag stützt sich auf zahlreiche Veröffentlichungen Richard Roosens sowie auf Dokumente aus seinem Nachlass. Hinzu kommt die persönliche Bekanntschaft bei der Arbeit an seinem Buch „Ein Leben für die Lokomotive“ in seinem letzten Lebensjahrzehnt.